Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 15

Artikel: Schweizerische Himalaja-Expedition 1936 [Fortsetzung]

Autor: Gansser, August

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-751699

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Himalaja-Expedition 1936

BILDBERICHT VON AUGUST GANSSER



6. Als tibetanischer Pilger zum heiligsten Berg der Welt

Während der geologischen Untersuchungen der Schweizerischen Himalaja-Expedition in den Grenzketten zwischen Indien und Tibet stellten sich wichtige wissenschaftliche Probleme, die nur auf tibetischem Gebiete gelöst werden konnten. Das war der Grund, welcher mich mit einem Sherpakuli und zwei Bhotiamännern aus dem zentralen Himalaja in das noch wenig bekannte, verschlossene Tibet führte. Um nicht als Europäer erkannt zu werden, wanderte ich, als Lama verkleidet, vom Himalaja bis zu den fernen blauen Ketten des Transhimalaja, die überragt werden von dem weißen Kegel des Kailas, dem größten Heiligtum der asiatischen Religionen. Wir weisten Reget use Anlas, tein gründen Erkingsum der ansachen Populern am Westufer des Raksastal entlang, einem der auf Monte-Rosa-Höhe gelegenen großen heiligen Seen Tibets. Nach einem noch gut abgelaufenen Zusammenstoß mit räuberischen Nomaden queren wir die am Südfuß des Transhimalaja gelegenen weiten Sand- und Kieswüsten. Hunderte von wilden Pferden (Kiangs) jagen genen wetten same und Aleswusten. Hulluterte own witten Hriten (Katangy) leget vor dunklen Gewitterwolken über die Steppen. Nach strengen Tagereisen erreichen wir spät in der Nacht ein Nomadenlager. Tsampa (geröstete Gerste) und salziger, ranziger Buttertee bilden das obligate Abendessen. Auf der ganzen Reise bestanden die Mahlzeiten zur Hauptsache aus diesen typischen tibetanischen Nahrungsmitteln. Durch die dämonische Landschaft der südlichen Transhimalajaketten wandern wir in Gewaltmärschen um den 6700 m hohen heiligen Kailas. Es sind anstrengende Tage sewartmarsnen um den 6700 m höhen heiligen Kallas. Es sind anstrengende lage für den Geologen. Während der beschwerlichen Füßreise werden Gesteinsproben untersucht, und mit Kompaß und Höhenmesser entstehen Kartenskitzen. Zeichnungen, Photos und Tagebudeintragungen vervollständigen das wissensshaftliche Tagesprogramm. In einem Lande, wo die Steine das Heiligste bilden, muß der Geologe wie gramm. In einem Lande, wo die Steine das Heiligste bilden, mild der Geologe wie ein Diel arbeiten. Im kritischen Augenblide verschwindet Sämtliches Material in meiner Mantelfalte. Der Bézardkompaß baumelt als Amulett an meinem Hals, und dat editmonisches Nadel immer in die gleiche Richtung zeigt, haben meine Begleiter einen gehörigen Respekt vor diesem Talisman. Als Pilger verkleidet, betrete ich das über 5000 m hoch gelegene wichtigste Lamaklotert der Gegend. Hier finden die Gläubigen Unterschiupft, die ihren höchsten Wunsch fast erfüllt haben: die Pilgerfahrt um den Untersanlip), die interindistiel dusbedasst von der Verlagen die Bonpo, die Träger der ursprünglichen vorbuddhistischen Religion Tiber, treten ihre Reise links herum an. In monatelanger Wallfahrt, auf dem Bauche kriechend, suchen die ganz fanatischen Pilger ihre Läuterung. — Für den Heimmarsch kaufen wir die üblichen Doppelsäcke, mit denen die Tibeter Salz auf Schafrücken für den Tauschhandel nach Indien führen. Im Geheimen werden meine Gesteinsproben darin verstaut. Die Säcke laden wir dann den heiligen Schafen auf den Rücken, die, für das Totenfest in Kuti bestimmt, die beschwerliche Reise nach Indien antreten. Ich werde Schaftreiber, und zum erstenmal wandert eine geologische Sammlung auf Schafrücken! Der weiter westlich gelegene Rückweg führt durch wilde, unbekannte Schluchten. Hier machte ich die größte Entdeckung meiner Reise: eine verlassene, tote Felsenstadt. Sie liegt in einer Gegend, die noch von keinem Europäer betreten wurde.



Geolog und Lama. August Gansser in seiner Verkleidung als tibetanischer Pilger, in der er ins verbotene Hochland eindrang. Pour effectuer son pèlerinage, Gansser se déguisa en lama.



Auf der Rückkehr vom Transhimalaja zum Himalaja. Zum erstenmal wandert eine geologische Sammlung, auf Schafrücken gebastet, über die Hochsteppen Zentralasiens. Pour ramener sa collection réologique du Transhimalaya à l'Himalaya, Gansser fait usage de moutons hâtés.

Il était nécessaire, pour compléter les observations scienti-fiques et géologiques de l'expédition suisse à PHimalaya 1936, de faire des recherches en territoire interdit du Tibet. Accom-pagné d'un Sherpakuli et de deux Bhotias, le Dr Gansser, dé-

Dans les régions interdites du Tibet (VI.) de se rendre dans le Transhimalaya. Après une rencontre, sans

gion bouddhiste est analogue à celui que jouait l'Olympe pour les Grecs. Chargeant ses collections géologiques sur le dos de moutons, le Dr Gansser regagne l'Himalaya. Sur le chemin du





